

## Good Bye Lenin – Auszug aus der Filmdidaktisierung

### Anmerkungen für KursleiterInnen

#### Zielgruppe

Jugendliche und Erwachsene

#### Niveau

„Good bye, Lenin!“ ist ein Film für fortgeschrittene LernerInnen. Wir empfehlen einen Einsatz ab Niveau B1.

#### Themen

Der Film beschäftigt sich vor allem mit der jüngeren deutschen Geschichte, dem Mauerfall, aber auch allgemein gesellschaftlichen Themen, wie dem Heranwachsen, Familienbeziehungen und dem Tod.

### Hintergrundinformationen zum Film

Der Film wurde mehrfach ausgezeichnet, u.a. mit dem César 2003 für den besten ausländischen Film. Er war in deutschsprachigen Kinos allgemein und den Kinos der Bundesrepublik Deutschland im Speziellen ein durchschlagender Erfolg (über sechs Millionen ZuschauerInnen).

Hintergrundinformationen zum Film finden Sie unter anderem:

- unter: <http://www.kinofenster.de> – im Archiv des „Kinofenster“, der Website der Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn (bpb).  
„Kinofenster.de stellt aktuelle Kinofilme zu wichtigen Themen vor. Es bietet Hintergründe, Portraits und Interviews, Kurzinfos und Nachrichten aus dem Kino-, Film- und Medienbereich. Ein umfassender Serviceteil ergänzt dieses Angebot.“ ([www.kinofenster.de](http://www.kinofenster.de), 20.05.2005).
- unter: <http://www.good-bye-lenin.de> – Informationen zum Film, Spiele, „Ostbegriffe“, Interviews mit den SchauspielerInnen und vieles mehr...
- unter: <http://www.berliner-mauer.de> oder <http://www.berlinermaueronline.de> – spannendes zur „Mauer“: warum sie gebaut wurde, Fotos, Archiv und vieles mehr...

## Überblick Aktivitäten

	Name	Kurzbeschreibung
Vor	<b>Aktivität 1 - Begriffszuordnung</b>	Zuordnung von Begriffen auf Kärtchen zu verschiedenen Kategorien
	<b>Aktivität 2 - Assoziationen</b>	Assoziationen vor dem Film
	<b>Aktivität 3 - Inhaltsangabe</b>	Inhaltsangabe als Lückentext
Während	<b>Aktivität 4 – Zeitungsartikel</b>	Falschnachricht für Christina Kerner – Verfassen eines Zeitungsartikels
	<b>Aktivität 5 - Dialoge/Rollenspiel</b>	Szenen nachspielen – freies Sprechen
Nach	<b>Aktivität 6 - Filmstory im Überblick</b>	Rekonstruktion der Filmstory mit Hilfe von Schlagzeilen, Diskussion über Motive im Film, Redewendungen
	<b>Aktivität 7 - Filmkritik</b>	Filmkritiken lesen und schreiben
	<b>Aktivität 8 - Beileidsbrief</b>	Kondolenzschreiben verfassen
	<b>Aktivität 9 - Die Geschichte der Mauer Über die Berliner Mauer</b>	Textpuzzle über die Geschichte der Mauer
	<b>Aktivität 10 - Über die Berliner Mauer</b>	Infos und Abbildungen zur Berliner Mauer

### Beschreibung der Aktivitäten

#### **Vor dem Sehen**

<b>Aktivität 3 - Inhaltsangabe</b>	Inhaltsangabe als Lückentext
------------------------------------	------------------------------

- Zerschneiden Sie den Text in mehrere Teile.
- Schreiben Sie alle Wörter für die Lücken an die Tafel oder werfen Sie sie mit einem OH-Projektor an die Wand.
- JedeR TN (od. TN-Kleingruppe) liest für sich den Text und ergänzt die Lücken mit einem Wort an der Tafel.
- Dann versuchen die TN ihre Textteile in die richtige Reihenfolge zu legen.
- Der Text wird gemeinsam in der Gruppe gelesen, unklare Vokabel und Phrasen werden besprochen.

Frage an die TN „Was sagt ihr jetzt, wo ihr den Inhalt des Films kennt? Deckt sich die Handlung mit euren Erwartungen? (siehe Aktivität 2).

### Aktivität 3 - Inhaltsangabe

In welchem Zusammenhang könnten die folgenden Wörter mit der Filmstory stehen?

sich verplappern	e Satellitenschüssel	r Trennungsschmerz	s Sparbuch
r Hubschrauber	r Geschenkkorb	e Wiedervereinigung	e Umtauschfrist
e Eingabe	(sich) absetzen	tödlich	einäschern
s Koma	abführen	verstecken	blockieren
	einreißen	e Aufzeichnung	e Wende
			fallen
			r Palast der Republik

Ergänze die Lücken aus dem vorgegebenen Wortmaterial!

In einer Ostberliner Wohnung sitzt Alex Kerner mit seiner Schwester Ariane am 26. August 1978 vor dem Fernsehapparat und verfolgt den Start von Sigmund Jähn an Bord von „Sojus 31“ zur Orbitalstation „Saljut 6“. Im Nachbarzimmer wird die Mutter gerade von zwei Stasi-Beamten ausgefragt, weil sich der Vater bei einer Dienstreise in den Westen \_\_\_\_\_ hat. Christiane Kerner bricht zusammen, sitzt nur noch schweigend auf ihrem Krankenhausbett. Nach acht Wochen scheint sie sich erholt zu haben und wird aus der Klinik entlassen. Um den \_\_\_\_\_ zu vergessen, stürzt sich die Lehrerin in die Arbeit für die Partei, studiert mit den Kindern sozialistische Lieder ein und hilft Mitbürgern bei der Formulierung von \_\_\_\_\_.

Im Oktober 1989 zieht sie ihr bestes Kleid an und fährt mit dem Taxi zum „\_\_\_\_\_“, um an einer Veranstaltung im Rahmen der 40-Jahr-Feier der DDR teilzunehmen. Da kommen von allen Seiten Polizeifahrzeuge und \_\_\_\_\_ die Straße. Der Taxifahrer rät Christiane, zu Fuß weiterzugehen. Plötzlich sieht Christiane, wie ihr Sohn von zwei Polizisten \_\_\_\_\_ und zu anderen Festgenommenen auf einen LKW gestoßen wird. Sie sackt zusammen. Alex will zu ihr, schreit: „Da ist meine Mutter!“, aber die Polizisten prügeln auf ihn ein, und der Lkw fährt los.

Im Gefängnis erhält Alex die Nachricht, dass seine Mutter einen Herzinfarkt bekommen hat. Freigelassen eilt er ins Krankenhaus. Ariane wartet schon auf ihn. Christiane Kerner liegt im \_\_\_\_\_: Weil sie so lange ohne medizinische Versorgung geblieben war, fürchtet der Arzt, dass sie stirbt oder nicht mehr aus dem Koma \_\_\_\_\_. Alex glaubt fest daran, dass seine Mutter wieder gesund wird. Jeden Tag sitzt er an ihrem Bett, und redet zu ihr. Am 9. November 1989 \_\_\_\_\_ die Berliner Mauer.

Nach acht Monaten wagt Alex Lara, die junge russische Krankenschwester, die er bereits beim Schweigemarsch kennen gelernt hat, im Krankenzimmer zu küssen. Da fällt hinter ihnen eine Tasse zu Boden: Christiane Kerner hat sich bewegt. Sie erwacht und blickt sich fragend um. Alex lügt, sie sei Einkaufs gewesen und in der Warteschlange umgekippt. Kurze Zeit später möchte seine Mutter nach Hause. Der Arzt entlässt sie auf ihre eigene Verantwortung aus dem Krankenhaus, schärft aber dem Sohn und der Tochter ein, dass die geringste Aufregung für ihre Mutter \_\_\_\_\_ sein kann. Also darf sie nichts von der \_\_\_\_\_ erfahren! Alex richtet das inzwischen von seiner Schwester, ihrem Freund und ihrem Baby bewohnte Schlafzimmer der Mutter mit den alten Möbeln und Gardinen so her, wie es vor der \_\_\_\_\_ aussah.

Die Antenne des Radiorecorders bricht er ab. Aber nach ein paar Tagen fragt seine Mutter nach einem Fernsehapparat. Alex arbeitet in einer Firma, die seit der Wende \_\_\_\_\_ verkauft. Sein Kollege Dirk besorgt ihm einen Videorecorder und \_\_\_\_\_ von alten Nachrichtensendungen, die er seiner Mutter um punkt 20 Uhr vorspielt.

Zum Geburtstag seiner Mutter engagiert Alex zwei Schuljungen, für die er auf einem Trödelmarkt Halstücher der Jungen Pioniere besorgt: Sorgfältig werden die Geburtstagsgäste instruiert, damit niemand sich \_\_\_\_\_. Der Schulrektor überbringt „im Namen der Partei“ einen \_\_\_\_\_ mit Rotkäppchensekt und anderen DDR-Produkten.

Eines Tages – Alex ist gerade im Sessel neben dem Krankenbett vor Erschöpfung eingeschlafen –, steht sie vorsichtig auf und versucht, auch ein paar Schritte zu gehen. Obwohl sie nur ein Nachthemd trägt, schlüpft sie in einen Mantel und fährt mit dem Aufzug hinunter. Gerade ziehen junge Leute mit Lampenschirmen aus rosa Plüsch ein. Ein \_\_\_\_\_ mit einem Lenin-Denkmal fliegt über Christiane hinweg. Sie kennt sich nicht mehr aus. Alex und Ariane kommen angerannt und führen sie wieder zurück in ihr Krankenzimmer.

Vergeblich suchen Alex und Ariane nach dem \_\_\_\_\_ der Mutter, um das Guthaben in D-Mark umzutauschen. Sie hat ihr Geld nicht bei der Bank eingezahlt, sondern in Scheinen in einem Schubfach in einer Kommode versteckt. Das Möbelstück steht längst als Müll auf der Straße! Alex rennt hin und findet die Ersparnisse seiner Mutter. Auf der Bank klärt man ihn und seine Schwester darüber auf, dass die \_\_\_\_\_ vor zwei Tagen abrief. Alex lässt die wertlosen Banknoten von einem Hausdach flattern.

Die Mutter erleidet einen zweiten Herzinfarkt und wird erneut ins Krankenhaus eingeliefert. Auf den \_\_\_\_\_ Briefen des Vaters an die Mutter findet Ariane die Adresse. Alex fährt hin. Sein Vater ist inzwischen wieder verheiratet und hat zwei weitere Kinder. Als Alex ihm erzählt, wie es um Christiane steht, besucht er sie im Krankenhaus. Noch einmal gaukelt Alex seiner Mutter eine Nachrichtensendung vor: Sigmund Jähn sei der Nachfolger von Erich Honecker, heißt es. Und Jähn habe beschlossen, die Berliner Mauer \_\_\_\_\_. Ihrem letzten Willen entsprechend, wird Christiane nach ihrem Tod \_\_\_\_\_, und Alex schießt die Asche verbotenerweise mit einer selbst gebastelten Rakete in den Himmel.

## Aktivität 3 - Inhaltsangabe (Lösung)

In einer Ostberliner Wohnung sitzt Alex Kerner mit seiner Schwester Ariane am 26. August 1978 vor dem Fernsehapparat und verfolgt den Start von Sigmund Jähn an Bord von „Sojus 31“ zur Orbitalstation „Saljut 6“. Im Nachbarzimmer wird die Mutter gerade von zwei Stasi-Beamten ausgefragt, weil sich der Vater bei einer Dienstreise in den Westen abgesetzt hat. Christiane Kerner bricht zusammen, sitzt nur noch schweigend auf ihrem Krankenhausbett. Nach acht Wochen scheint sie sich erholt zu haben und wird aus der Klinik entlassen. Um den Trennungsschmerz zu vergessen, stürzt sich die Lehrerin in die Arbeit für die Partei, studiert mit den Kindern sozialistische Lieder ein und hilft Mitbürgern bei der Formulierung von Eingaben.

Im Oktober 1989 zieht sie ihr bestes Kleid an und fährt mit dem Taxi zum „Palast der Republik“, um an einer Veranstaltung im Rahmen der 40-Jahr-Feier der DDR teilzunehmen. Da kommen von allen Seiten Polizeifahrzeuge und blockieren die Straße. Der Taxifahrer rät Christiane, zu Fuß weiterzugehen. Plötzlich sieht Christiane, wie ihr Sohn von zwei Polizisten abgeführt und zu anderen Festgenommenen auf einen Lkw gestoßen wird. Sie sackt zusammen. Alex will zu ihr, schreit: „Da ist meine Mutter!“, aber die Polizisten prügeln auf ihn ein, und der Lkw fährt los.

Im Gefängnis erhält Alex die Nachricht, dass seine Mutter einen Herzinfarkt bekommen hat. Freigelassen eilt er ins Krankenhaus. Ariane wartet schon auf ihn. Christiane Kerner liegt im Koma: Weil sie so lange ohne medizinische Versorgung geblieben war, fürchtet der Arzt, dass sie stirbt oder nicht mehr aus dem Koma erwacht. Alex glaubt fest daran, dass seine Mutter wieder gesund wird. Jeden Tag sitzt er an ihrem Bett, und redet zu ihr. Am 9. November 1989 fällt die Berliner Mauer.

Nach acht Monaten wagt Alex Lara, die junge russische Krankenschwester, die er bereits beim Schweigemarsch kennen gelernt hat, im Krankenzimmer zu küssen. Da fällt hinter ihnen eine Tasse zu Boden: Christiane Kerner hat sich bewegt. Sie erwacht und blickt sich fragend um. Alex lügt, sie sei Einkaufen gewesen und in der Warteschlange umgekippt. Kurze Zeit später möchte seine Mutter nach Hause. Der Arzt entlässt sie auf ihre eigene Verantwortung aus dem Krankenhaus, schärft aber dem Sohn und der Tochter ein, dass die geringste Aufregung für ihre Mutter tödlich sein kann. Also darf sie nichts von der Wende erfahren! Alex richtet das inzwischen von seiner Schwester, ihrem Freund und ihrem Baby bewohnte Schlafzimmer der Mutter mit den alten Möbeln und Gardinen so her, wie es vor der Wiedervereinigung aussah.

Die Antenne des Radiorecorders bricht er ab. Aber nach ein paar Tagen fragt seine Mutter nach einem Fernsehapparat. Alex arbeitet in einer Firma, die seit der Wende Satellittenschüssel verkauft. Sein Kollege Dirk besorgt ihm einen Videorecorder und Aufzeichnungen von alten Nachrichtensendungen, die er seiner Mutter um punkt 20 Uhr vorspielt.

Zum Geburtstag seiner Mutter engagiert Alex zwei Schuljungen, für die er auf einem Trödelmarkt Halstücher der Jungen Pioniere besorgt: Sorgfältig werden die Geburtstagsgäste instruiert, damit niemand sich verplappert. Der Schulrektor überbringt „im Namen der Partei“ einen Geschenkkorb mit Rotkäppchensekt und anderen DDR-Produkten.

Eines Tages – Alex ist gerade im Sessel neben dem Krankenbett vor Erschöpfung eingeschlafen –, steht sie vorsichtig auf und versucht, auch ein paar Schritte zu gehen. Obwohl sie nur ein Nachthemd trägt, schlüpft sie in einen Mantel und fährt mit dem Aufzug hinunter. Gerade ziehen junge Leute mit Lampenschirmen aus rosa Plüscht ein. Ein Hubschrauber mit einem Lenin-Denkmal fliegt über Christiane hinweg. Sie kennt sich nicht mehr aus. Alex und Ariane kommen angerannt und führen sie wieder zurück in ihr Krankenzimmer.

Vergeblich suchen Alex und Ariane nach dem Sparbuch der Mutter, um das Guthaben in D-Mark umzutauschen. Sie hat ihr Geld nicht bei der Bank eingezahlt, sondern in Scheinen in einem Schubfach in einer Kommode versteckt. Das Möbelstück steht längst als Müll auf der Straße! Alex rennt hin und findet die Ersparnisse seiner Mutter. Auf der Bank klärt man ihn und seine Schwester darüber auf, dass die Umtauschfrist vor zwei Tagen ab lief. Alex lässt die wertlosen Banknoten von einem Hausdach flattern.

Die Mutter erleidet einen zweiten Herzinfarkt und wird erneut ins Krankenhaus eingeliefert. Auf den versteckten Briefen des Vaters an die Mutter findet Ariane die Adresse. Alex fährt hin. Sein Vater ist inzwischen wieder verheiratet und hat zwei weitere Kinder. Als Alex ihm erzählt, wie es um Christiane steht, besucht er sie im Krankenhaus. Noch einmal gaukelt Alex seiner Mutter eine Nachrichtensendung vor: Sigmund Jähn sei der Nachfolger von Erich Honecker, heißt es. Und Jähn habe beschlossen, die Berliner Mauer einzureißen. Ihrem letzten Willen entsprechend, wird Christiane nach ihrem Tod eingeäschert, und Alex schießt die Asche verbotenerweise mit einer selbst gebastelten Rakete in den Himmel.